

Ulrichstraße: Noch 14 Bäume auf der Kippe

UMWELT Der Kanalsanierung mussten bislang 20 von rund 58 Linden weichen / Arbeiten sind in Verzug

Nach dem Baustart im Herbst hatten sich die Wurzeln als größeres Problem als angenommen herausgestellt. Die Stadtwerke rechnen spätestens für Anfang Mai mit dem Abschluss.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Die Winterpause ist vorbei – in der Ulrichstraße in Leer herrscht wieder Baubetrieb: Mit Hilfe eines Baggers graben Mitarbeiter der Firma Schmidt derzeit ein Loch mitten in die gepflasterte Fahrbahn. Darunter liegen die alten Kanalaröhre, die ersetzt werden müssen. „Bis Ende April oder Anfang Mai wollen wir damit durch sein“, sagt Uwe Felgenträger von den Stadtwerken. Eine wichtige Frage ist dabei in den nächsten Wochen zu klären. „Es stehen noch 14 Bäume auf der Kippe“, sagt der Diplom-Ingenieur – soll heißen: Möglicherweise müssen sie gefällt werden, wenn die Häuser an das Kanalnetz angeschlossen werden.

Im Herbst vergangenen Jahres war es ein großer Schock. Plötzlich drohte der Ulrichstraße der komplette Kahlschlag. Alle 58 Linden standen vor dem Aus – und das, obwohl sich die Anlieger zuvor noch mit großer Mehrheit für deren Erhalt ausgesprochen hatten. Zum Beginn der Bauarbeiten stellte sich heraus, dass die Wurzeln ein weitaus größeres Problem darstellten als zunächst gedacht. Es folgten ein zwischenzeitlich mehrwöchiger Baustopp und eine längere Diskussion darüber, wie die



Viele Linden mussten bereits Ende vergangenen Jahres fallen.

Arbeiten an der Kanalisation fortgesetzt werden könnten. Bei einer gemeinsamen Begehung mit der städtischen Baumkommission wurde schließlich ein Weg gefunden, durch den sich so viele Linden wie möglich erhalten ließen. Es mussten zunächst „nur“ etwa 20 Bäume fallen. Bei weiteren 14 musste eine

Entscheidung aufgeschoben werden. Sie kann erst – von Fall zu Fall – getroffen werden, wenn die Rohre an Ort und Stelle verlegt werden sollen. Zum Teil könnte das schon Anfang der nächsten Woche passieren. Dann wird laut Felgenträger eine zweite Kolonne an Mitarbeitern in der Straße erwartet, die sich

dann um die Anschlüsse der Häuser an das Kanalnetz kümmern soll.

Die Kosten sind durch die unerwarteten Baumfällarbeiten bereits etwas nach oben geklettert, so Uwe Felgenträger: „Es kommen dadurch 20 000 Euro oben drauf, so dass wir jetzt bei rund 350 000 Euro sind.“

Nach Abschluss der Kanalarbeiten ist die Stadt an der Reihe. Sie will die Fahrbahn erneuern lassen. Die Vergabe des Auftrags stehe unmittelbar bevor, sagte Sprecherin Birgit Hingst-Lübben auf Anfrage. Die Kosten, die teilweise aus dem Fördertopf der „Sozialen Stadt“ fließen, liegen bei knapp 700 000 Euro.



Mitarbeiter der Baufirma Schmidt graben in der Mitte der Fahrbahn ein Loch, um die darunter liegende Kanalisation zu erneuern. BILDER: BEHRENDT